Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung

Umsetzungshilfen und Erfolgsrezepte aus der Praxis bei Wärmenetzen





14.10.2025 Armin Holdschick & Alexander Köhler

Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe GmbH (UEA)

- Energieagentur des Landkreises Karlsruhes seit 2008
- 20 Mitarbeitende
- Unabhängig und Neutral
- Themengebiete:
 - Wärmeplanung (lokal und regional)
 - European Energy Award
 - Klimaschutzkonzepte
 - Quartier-/BEW-Projekte
 - Photovoltaiknetzwerk
 - Nachhaltiges Bauen
 - Beratung & Öffentlichkeitsarbeit
- Wärmeplanung wird seit 8 Jahren betrieben:
 - Energie- und Wärmeplanung in über 40 Kommunen





Kommunale Wärmeplanung im Landkreis Karlsruhe

Weitere Infos auf den jeweiligen Philippsburg Webseiten der Kommunen! Östringen Dettenheim Graben-Neudorf Kraichtal Hochstetten aisenhausen Sulzfeld Kürnbach Oberderdingen Walzbachtal Kommunale Wärmeplanung Stand: September 2025 in Durchführung in Planung fertiggestellt Marxzell *Nicht von der UEA durchgeführt. **Start nach Verabschiedung KlimaG BW



Aktuelle Situation

- Eingeschränkter Handlungsspielraum der Kommunen aufgrund begrenzter Finanzmittel
- Verschärfung des Investitionsstaus
- Klimaschutz rückt in der allgemeinen Diskussion in den Hintergrund
- Fehlendes (qualifiziertes) Personal
- Unsicherheit bei der Novellierung des GEG
- Fördermittelrisiko
- Akzeptanz bei der Bevölkerung
- •
- Niederschwelliges Unterstützungsangebot, um drängende Fragen zu klären und um in die Umsetzung zu kommen!





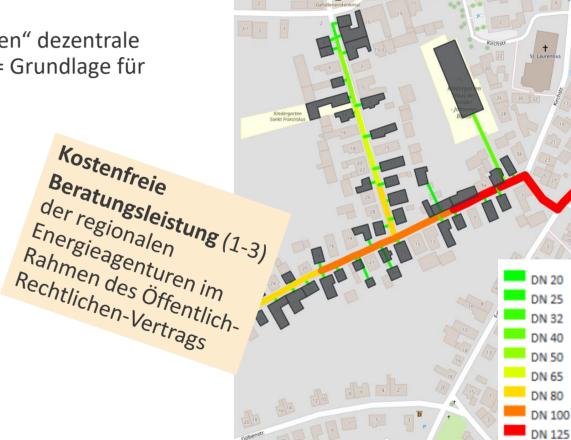
Drängende Fragen aus der Praxis (Fokus Wärmenetze)

- Wie funktionieren Wärmenetze und welche Bestandteile sind essenziell?
- Welche Vorteile bringen uns Wärmenetze und welche Herausforderungen gehen damit einher?
- Auf welche Aspekte muss ich bei der Umsetzung achten?
- Was sind zentrale Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung von Wärmenetze?
- Wie lassen sich die hohen Investitionssummen mobilisieren?
- Welche Fördermittel gibt es?
- Welche Rolle kann/muss die Kommune einnehmen?
- Welche Betreibermodelle gibt es und was leitet sich daraus ab?
- Wie schafft man maximale Akzeptanz in der Bevölkerung?
- ...



Umsetzung Maßnahmen (Wärmenetz) - Vorgehensweise

- 1. Festlegung auf eine Starter-Maßnahme nach Rücksprache Kommune
- 2. Grob-Konzept/-Wirtschaftlichkeitsbetrachtung: "Sowieso-Kosten" dezentrale Versorgung Kommunale Liegenschaften im Versorgungsgebiet = Grundlage für Workshop
- 3. Workshop Umsetzung Maßnahme über Wärmewende
 - Fortführung KWP als Prozess
 - Umsetzung Top-Wärmenetzmaßnahme
 - Fokus Betreiber-/Finanzierungsmodelle
 - Meilenstein-/Zeitplan
 - Grundsatzbeschluss vorbereiten
- **4. Beschluss GR-Sitzung** = Start Umsetzung
 - Markterkundungsgespräche
 - Antragstellung bei BEW
 - Exkursion zu Best-Practice
 - Flächensicherung





Exkurs: Betreibermodell

→ Eigentumsmodell

- Entscheidungshoheit, positive Wirkung Wärmepreis, Akzeptanz in der Kommune
- Finanzielle + personelle Kapazitäten, Kompetenzen

→ Pachtmodell oder ÖPP-Modell

- Mitbestimmung, positive Wirkung Wärmepreis, Akzeptanz in der Kommune
- Projektpartner wird benötigt, finanzielle + personelle Kapazitäten, Hindernisse BEW

→ Drittinvestor/Contracting

- Geringe Kosten + Personalaufwand
- Kaum Einfluss, Contractor wird benötigt Projektansatz muss attraktiv sein, weniger Akzeptanz!?

→ Bürgerheizung

- Bürger investieren, organisieren, Kommune kann/sollte sich einbringen
- BEG/-Außenstelle/-Neugründung, engagierte Bürger im Ehrenamt



Prozessablauf Wärmenetze am Beispiel des Pacht-/ ÖPP-Modells

Beschluss KWP mit
... Festlegung Schwerpunktgeb.
... Festlegung Maßnahmen
... Wärmewendestrategie

Grobkonzept

Grobe technoökonomische
Betrachtung
Festlegung Betreibermodell

Ansprache Ankerkunden (opt.)

Sicherung Heizzentralenstandort
Beschluss zur Konrketisierung
(Förderantrag. ...)

ort

Zwischenphase (Teil 1)

Förderantrag zur Erstellung des Businessplans (KfW432/BEW1.1)

Info Anschlussnehmer im Versorgungsgebiet

Festlegung Anlagenkonzeption und Netzgebiet

Markerkundung EVUs

GR Info / Beschluss zur Weiterführung

Businessmodell erarbeiten
Finanzierungsoptionen prüfen/
festlegen
Aufgaben-/Rollenverteilung
Beschluss zur Umsetzung
(Förderantrag-BEW,
Gesellschaftsgründung,
Vertragsausgestaltung)

Planung / Bau Vertragsabschluss mit EVU Förderantrag BEW Ausschreibungen durchführen Planung umsetzen Synergie-Infrastruktursanierung Genehmigungen einholen Preismodell festlegen Akteursbeteiligung (Handwerker, Vereine, ...) Kommunikation Beratungen Anschlussnehmer Vertragsausgestaltung Strategie-Interimslösungen

Inbetriebnahme und
Anlagenoptimierung
Betriebsleitung (Einkauf,
Buchhaltung, Jahresabschluss,
etc.)
Wartung(sverträge)
Kundenservice (neue
Vertragsabschlüsse)
Technische- / wirtschaftl.
Betriebsführung
...

Start nach 4 Monaten nach 12 Monaten nach 18 Monaten nach 36-48 Monaten



Kommunikation – der Schlüssel zum Erfolg!

Zentrale Aspekte der Kommunikation

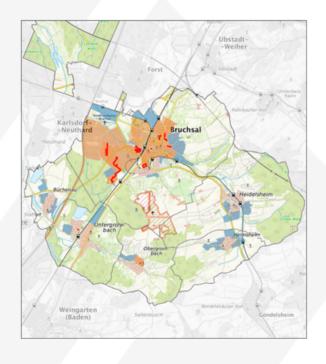
- Bürgernähe Cross-Media und persönliche Präsenz
- Plausibilität von der Wärmeplanung bis in den eigenen Heizungskeller
- Transparenz Wann kommt welcher Netzabschnitt und was kostet mich es?
- Ehrlichkeit Was wissen wir bereits und wo gibt es noch Unsicherheiten?
- Timing Wann kommuniziere ich was?

Best Practice

Fernwärme - Stadtwerke Bruchsal



PARTIZIPATION | Seite 9



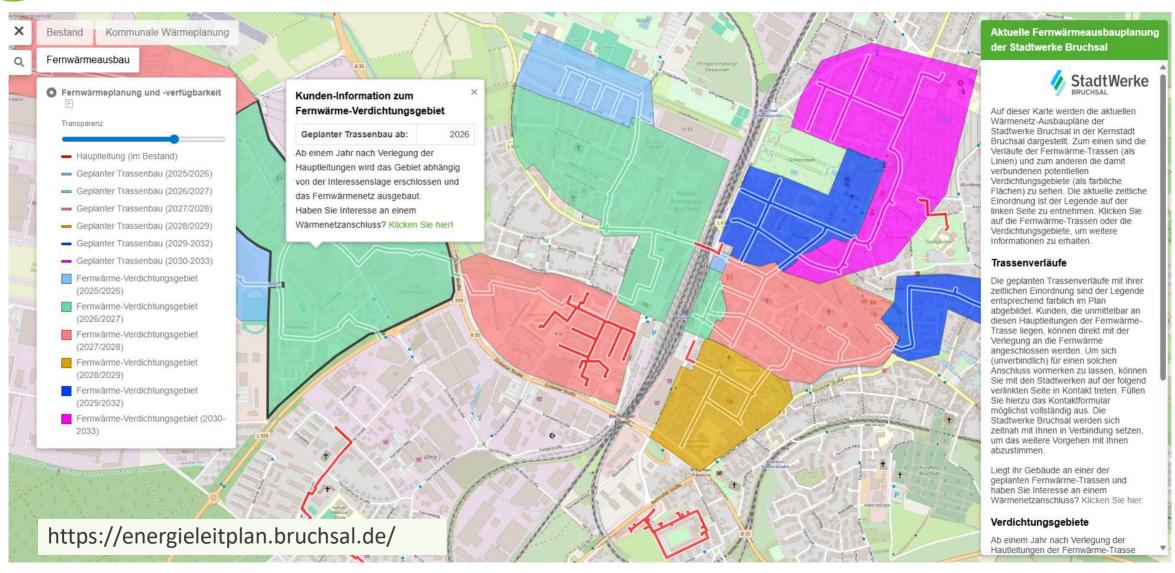
Energieleitplan Stadt Bruchsal

Aktuelle Potentialgebiete

Anhand definierter Kriterien (Wärmedichte, Verbraucher- und Gebäudestruktur, Sanierungspotentiale, bestehende Wärmenetze etc.) sind 57 Eignungsgebiete sowohl in der Kernstadt als auch in allen Ortsteilen identifiziert worden.

Eigentümer von Liegenschaften dieser Gebiete sollen von uns gezielt kontaktiert, informiert und gebunden werden.







Seite 24



Landingpage

stadtwerke-bruchsal.de/fernwaerme

Vorteile und Verfügbarkeit der Fernwärme
Link zum Energieleitplan der Stadt Bruchsal
Förderung und Beratungsangebot
Preisinformationen und Modellrechnungen
FAQ mit Antworten auf häufig gestellte Fragen
Kontaktmöglichkeiten
Updates zum Ausbau





KOMMUNIKATION Seite 16

Zeitlicher Ablauf – Vorbereitung

2 Jahre vor Ausbau

Energieleitplan Bruchsal
Informationen Ausbauplan
Interessensabfrage/Erstkontakt
Energie-Erstberatung durch UEA
Quantifizierung der Nachfrage
Direktansprache Installateure

1 Jahr vor Ausbau

Pressearbeit

Informationskampagne mit hoher Frequenz Events und Social Media

6 Monate vor Ausbau

Beratungsgespräche vor Ort Vertragsangebote bereitstellen Regelmäßige Updates über Ausbau











Ein Nahwärmenetz für Mörsch - Klimaschutz für Rheinstetten

Wir sind sicher nicht die ersten, die Sie nach ihrer Heizung fragen. Aber wir wollen Ihnen nichts verkaufen. Wir wollen Rheinstetten fit für die Zukunft machen.

Fit für eine Zukunft, in der Energie und Wärme lokal, unabhängig, preisgünstig und nachhaltig erzeugt werden.

Dafür treiben wir eine sprichwörtliche Sau durchs Dorf. Offen und ehrlich, im Gespräch - wo sich alle mit einbringen können.

Weil es ein Weg ist, den wir gemeinsam gehen müssen. Unterstützen Sie uns mit einigen Minuten ihrer Zeit.















